

46 Verwandlung gemeiner Brüche

verringert, welches man sich wegen des häufig davon gemachten Gebrauchs wohl merken muß. Wenn nämlich das Weggelassene mehr als die Hälfte der Einheit der letzten Bruchziffer beträgt, so erhebt man diese lieber noch um eine Einheit und fehlt so weniger, als wenn man dieses nicht gethan hätte. Die Hälfte der Einheit einer Bruchziffer ist aber allemal 5 Einheiten der nächst niedern Stelle. So ist

$$\frac{1}{2} \text{ Zehntel} = 5 \text{ Hundertstel},$$

$$\frac{1}{2} \text{ Hundertstel} = 5 \text{ Tausendstel},$$

$$\frac{1}{2} \text{ Tausendstel} = 5 \text{ Zehntausendstel} \text{ u. s. w.}$$

Beträgt also das Weggelassene mehr als 5 Hundertstel, so erhebt man die Zehntelziffer um 1; beträgt es mehr als 5 Tausendstel, so erhebt man die Hundertstelziffer auch um 1 u. s. f. Ich sage nur, daß man bey der Beobachtung dieser Regel weniger fehle. Man könnte deswegen doch noch grob fehlen, wenn man besonders bey genannten Zahlen nicht noch auf andre Umstände sehen wollte.

c. Erläuterung durch Beyspiele.

Eine im französisch-metrischen Maaßwesen jetzt noch oft vorkommende Zahl kann beydes gut erläutern. Die Länge des Meters, der Grundlage aller neuen französischen und jetzt auch der neuen indischen Maaße und Gewichte, beträgt 3 Fuß 11,295936 Linen altes pariser Maaß, oder 443,295936 Linien: (oben S. 9. c. ist die Meterlänge nur beynabe gegeben). Kommt es nun beim Gebrauche derselben nur auf 10tel's Linien an, so setzt man lieber 443,3 als 443,2, denn jenes ist be weitem nicht so viel zu viel, als das andre zu wenig wär: mit letzterm würde man über 9 Hundertstel weglassen, mit jenem setzt man nicht einmal 1 Hundertstel zu viel. Kommt's auf Hun-